



**ERNST
MORITZ
ARNDT-
MUSEUM**

CHRONIK 2021

ICH SELBST?

**WAS BIN ICH,
WAS BIN ICH NICHT
UNTER JENEN NUN LÄNGST
VERBLAßTEN BILDERN?**

**WIE ICH GESAGT HABE,
EIN FLIEGENDES BLATT
UNTER MILLIONEN FLIEGENDEN
BLÄTTERN,
DIE AUF DEM OZEAN DER ZEIT
FORTSCHWIMMEN,
BIS SIE AUF IMMER
VERSINKEN.**

Ernst Moritz Arndt

Erinnerungen aus dem äußeren Leben

1840

VORWORT

Das Jahr 2021 zeichnete sich pandemiebedingt durch ein ständiges Auf und Ab in unserer Museumsarbeit aus. Und so fragten wir uns im Jahresverlauf wiederholt mit den Worten von Erich Kästner, „also, raus mit die Stühle oder rin mit die Stühle oder was“? Denn verschiedentlich wechselten sich Öffnungsperioden mit Schließzeiten ab, welche den Publikumsverkehr komplett zum Erliegen brachten.

Doch obgleich über Wochen, gar Monate keine Besucher durch die Ausstellungsräume schreiten und schauen durften, so huschten emsige Schritte hinter den Kulissen durch Depot, Schauräume und Bibliothek.

Die Vielfalt der Museumsarbeit ließ keine gedanklichen und gestalterischen Unterbrechungen aufkommen.

Fortwährend wurde nicht nur an Ausstellungen und Veranstaltungen, sondern auch an der Technik gefeilt, das Depot konservatorisch ertüchtigt sowie Schriftstücke nicht allein sprichwörtlich entstaubt, sondern, durch akribisches Transkribieren, vom Schleier des Vergessens befreit.

So wurde ein umfangreiches Programm erarbeitet, auf dass sich nach einer Zeit des „kulturell im trüben Fischens“ auch immer wieder Sonnenschein in den musealen Räumen spiegelte.

Erich Kästner: "Athmosphärische Konflikte", aus: Doktor Erich Kästners Lyrische Hausapotheke, 1936.



INHALT

**KAPITEL I
TRANSKRIPTIONSPROJEKT**

**KAPITEL II
SONDERAUSSTELLUNG „SE(E)H –GEHEIMNISSE“**

**KAPITEL III
BEGLEITPROGRAMM ATELIER-GESPRÄCHE**

**KAPITEL IV
VORTRAG IM ONLINE-FORMAT**

**KAPITEL V
SONDERAUSSTELLUNG „ABGESTEMPELT“**

**KAPITEL VI
SICHERUNG DER ARCHIVALIEN**

**KAPITEL VII
NEUE BELEUCHTUNGSANLAGE**

**KAPITEL VIII
ZUWACHS AM EMPFANG**

**KAPITEL IX
AUSBLICK**

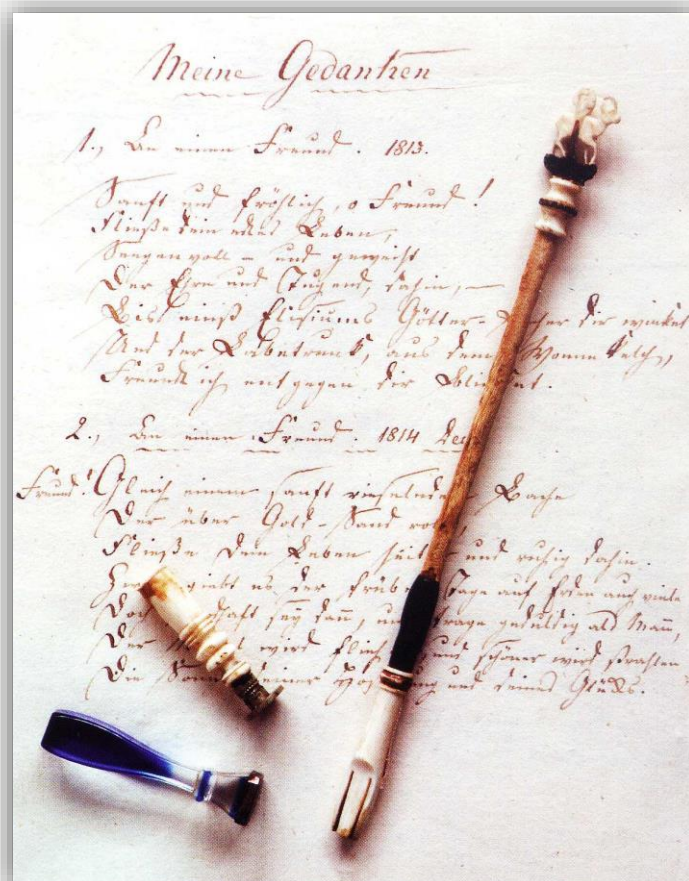
KAPITEL I

TRANSKRIPTIONS- PROJEKT

„Briefe gehören unter die wichtigsten Denkmäler, die der einzelne Mensch hinterlassen kann.“ (Johann Wolfgang von Goethe, 1805)

Im Frühjahr 2021 startete im Arndt-Museum ein neues Projekt zur Aufarbeitung und Digitalisierung der Bestände. Hierbei rückte bisher nicht erschlossenes Schriftgut aus der Zeit um 1850 in den Fokus. In der Museumssammlung befindet sich ein umfangreicher Nachlass mit Briefen und Autographen aus dem nahen Umkreis von Ernst Moritz Arndt. Mehr als 400 Dokumente, u.a. aus der Feder von Charlotte von Kathen oder Charlotte Pistorius, gilt es seither zu erschließen. Die Hoffnung besteht darin, neue Erkenntnisse zum Lebensumfeld aus Arndts Bekanntenkreis zu gewinnen, um daraus Rückschlüsse auf dessen eigenen Lebensweg zu ziehen.

Für dieses anspruchsvolle Langzeitprojekt „entschlüsseln“ nun in einem ersten Schritt engagierte „Schriftenleser“ von der Insel Rügen peu à peu diese handschriftlichen Niederschriften und überführen sie in eine vereinfachte Lesbarkeit. Begleitend dazu erfolgt im Museum die Digitalisierung und Formalerschließung der Texte. All dies bildet die Grundlage, um in einem zukünftigen Schritt die Sacherschließung durchzuführen.

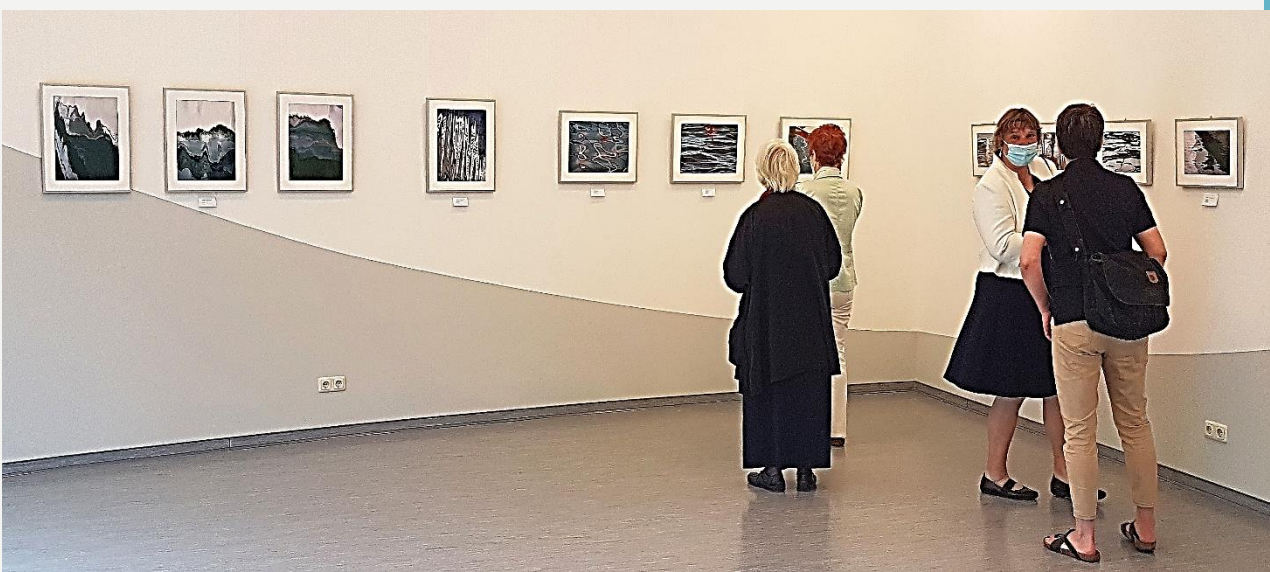


KAPITEL II

SONDERAUSSTELLUNG SE (E) H- GEHEIMNISSE

Die Rügener Fotografin Daniela Berndt präsentierte in den Sommermonaten rund 20 Fotografien, die für mancherlei Überraschung und Erstaunen sorgten – bei rätselhaften Spiegelungen auf der Wasseroberfläche drückt sie fokussiert auf den Auslöser. Obgleich also der ganz realen Welt hier auf Rügen entsprungen, sind ihre Motive kein getreues Spiegelbild der Natur. Vielmehr formt sich eine scheinbar abstrakte Bildwelt: Fantastische Gebilde, ungeahnte Strukturen oder außergewöhnliche Muster tummeln sich so gesehen im Wasser – der Fantasie der Betrachter sind keine Grenzen gesetzt.

Da eine klassische Vernissage aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl dieses Mal nicht möglich war, startete die Ausstellung mit einem durchgängigen Eröffnungstag. So fanden sich im Tagesverlauf nicht nur zahlreiche Gäste ein, sondern es ergaben sich auch reizvolle Interpretationen dieser ungewöhnlichen Spiegelbilder – ausgehend von Wassergeistern, über Indianerschmuck bis hin zum „Blutstropfen Störtebekers“. Ein gelungener Neustart.

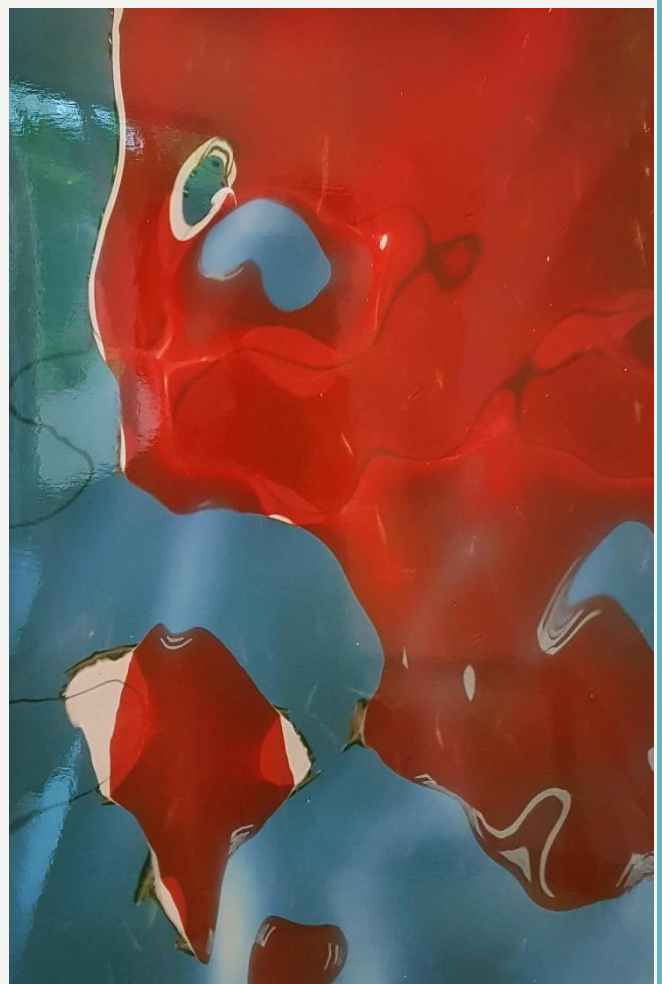


KAPITEL III

BEGLEITPROGRAMM ATELIER-GESPRÄCHE

Dem Umstand entsprechend, dass auch in den Wochen nach der Eröffnung der Sonderausstellung keine Veranstaltungen mit einer großen Teilnehmerzahl möglich waren, begleitete die Fotografin Daniela Berndt daher Ende August die Ausstellung mit kleinen Gesprächsrunden und trat in jeweils wechselnden Konstellationen in einen regen Gedankenaustausch mit den Besuchern.

Die Fotografin berichtete ausführlich von ihren **Streifzügen** durch das Freiluft-Atelier der Insel Rügen als Ausgangspunkt ihrer abstrakten Bildwelt. Vielfach erklang in den Gesprächen ein erstauntes Oh und Ah, denn unerwartet und überraschend waren die gewährten Ein- und Ausblicke in ihre fotografische Motivwahl. Derart inspiriert meinte so mancher Besucher fortan mit anderen Augen den Blick über das Meer gleiten zu lassen.



KAPITEL IV

VORTRAG IM ONLINE-FORMAT

Im Juni 2021 war das Arndt-Museum in Kooperation mit Tryntje Larkens zu Gast bei der Ernst-Moritz-Arndt-Gesellschaft. Der pandemiebedingt mehrfach verschobene Vortrag konnte jedoch nicht wie geplant im Geburtshaus in Groß Schoritz stattfinden. Daher bot die Arndt-Gesellschaft eine adäquate Alternative in Form eines Online-Vortrags an. Die Referentin Tryntje Larkens widmete sich gemeinsam mit der Museumsleiterin Katharina Venz-Weiße einem Aspekt aus dem privaten Leben Ernst Moritz Arnnds. Sie stellten mit Arnnds seelenverwandter Freundin Charlotte von Kathen sowie seiner späteren zweiten Gattin Nana Arndt, geborene Schleiermacher, zwei Frauen vor, die Arndt auf ganz unterschiedliche Art und Weise nachhaltig beeindruckt und beeinflusst haben und gaben damit den zugeschalteten Hörern neue, aufschlussreiche Einblicke.



KAPITEL V

SONDERAUSSTELLUNG ABGESTEMPELT – JUDENFEINDLICHE POSTKARTEN

Bereits 2005 wurden in Gedenken an die jüdische Familie Cohn, die bis 1938 in Garz lebte, drei Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig verlegt. Nun ermöglichten hinzugewonnene Erkenntnisse am 9. November 2021 eine Neuverlegung. Daran anknüpfend zeigte das Ernst-Moritz-Arndt-Museum eine Wanderausstellung im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung:

„Abgestempelt – Judenfeindliche Postkarten“

Darin ausgestellt waren auf dem Postweg versandte und somit „abgestempelte“ Ansichtskarten – so wie diese gleichsam Menschen abstempelten. Eine Thematik, die leider zeitlos und bis heute aktuell geblieben ist. Denn während man vor 100 Jahren Bildpostkarten, als analoge Kurznachricht, für Urlaubsgrüße, vor allem aber auch zur Übermittlung politischer Botschaften gebrauchte, erweist sich jetzt das Internet als Plattform für Mobbing, Verleumdung und rassistische Hetze. Und so war es ein zentrales Anliegen, dass die ausgewählten Ausstellungsstücke Augen öffnen und dem „Abstempeln“ entgegenwirken.



KAPITEL VI

SICHERUNG DER ARCHIVALIEN

Während der coronabedingten Schließzeiten wurde ein Bestandteil der Museumsarbeit, der im laufenden Ausstellungsbetrieb nicht offensichtlich, aber elementar ist, erneut forciert: Die konservatorisch bessere Sicherung des Sammlungsgutes.

Insbesondere die Lagerbedingungen des papierbasierten Schriftgutes und der Foto- und Ansichtskartensammlung wurden optimiert. Dafür wurden ungeeignete Verpackungen und schädigende Materialien, wie z.B. metallische Klammern oder rostanfällige Heftbindungen, entfernt und weichmacherhaltige Kunststoffhüllen gegen langzeitstabile Archivhüllen ausgetauscht.

Vor allem aber die Anschaffung und Umlagerung in Archivboxen und Einlegemappen aus alterungsbeständigem, säurefreiem Karton sowie der Einsatz von Pergaminpapier und ungepufferten Seidenpapieren machen die Aufbewahrung des Sammlungsgutes nun zukunftsfähiger.



KAPITEL VII

NEUE BELEUCHTUNGSANLAGE

Projekt: Umrüstung und Modernisierung der Ausstellungsbeleuchtung auf LED

Die Beleuchtung im Ausstellungsraum im historischen Museumsteil bedurfte dringend einer Modernisierung, da diese teilweise defekt war bzw. aufgrund der veralteten Technik ungünstige Auswirkungen auf das Ausstellungsgut hatte. Gerade Papier und textile Objekte, die den Hauptteil unserer Sammlung ausmachen, stellen hinsichtlich ihrer Erhaltung ganz spezielle Anforderungen und müssen u.a. vor zu hoher UV-Strahlung, Lichtstärke oder Wärmeeinwirkung geschützt werden. Nur so können sie dauerhaft konserviert werden. Vor allem also aus konservatorischer Sicht, aber auch aus Gründen der Nachhaltigkeit sowie zur gestalterischen Aufwertung unserer Ausstellungen wurde daher eine Umrüstung auf LED-Beleuchtung in Angriff genommen.

Mit finanziellen Mitteln aus dem „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen und landwirtschaftliche Museen 2021“ konnte die Beleuchtung modernisiert werden. Die Antragstellung beim Programmträger Deutscher Verband für Archäologie e.V. erfolgte während des Corona-Lockdowns im März 2021 und im September 2021 wurde die Maßnahme umgesetzt.



KAPITEL VIII

ZUWACHS AM EMPFANG

Passend zur Dauerausstellung und den wechselnden Sonderausstellungen hält der kleine Museumsshop im Foyer ausgewählte literarische Leckerbissen bereit. Der nahezu vergriffene Museums- und Stadtführer konnte zum Jahresende in zweiter Auflage erscheinen, um auch weiterhin über die Historie, Besonderheiten und Kleinode von Garz, der ältesten Stadt der Insel Rügen, zu erzählen.

Im Rahmen einer beruflichen Fördermaßnahme arbeitet seit Juni 2021 Martina Deutschländer im Museum. Als Empfangsdame betreut sie seitdem den Eingangsbereich, informiert zu den Ausstellungen und der Literaturlauswahl.



KAPITEL IX

AUSBlick

**DU JAGST DEM SCHÖNEN NACH
UND LÄUFST VORBEI DEM
GUTEN.
ERBEBE! SO GEMACH
LÄBT HÖCHSTES SICH NICHT
MUTHEN:
EIN MILLIONENSCHWEIß
IST HERKULS STIRN
ENTRONNEN,
EH' ER DER SCHÖNHEIT PREIS
IN HEBENS ARM GEWONNEN.**

Ernst Moritz Arndt

Erinnerungsblättchen No. 46

Vollständige Gedichte, 1860

In diesem Sinne stürzen wir uns voller Elan und Schwung in neue spannende Vorhaben und Projekte und heißen Sie auch 2022 im Ernst-Moritz-Arndt-Museum herzlich willkommen!